

Alle Augen öffnen:

Wahrnehmen, Verstehen und Bewußtseinsweiterung

In der Geomantie (und nicht nur dort) kann ein besseres Verständnis der geistigen Wahrnehmung buchstäblich neue Tore öffnen.

Zunächst einmal müssen wir uns bewußt werden, daß die materielle und die geistige Welt nicht getrennt voneinander sind, daß es nicht hier die materielle reale Welt und im Himmel oder einer anderen Dimension die geistige Welt gibt.

Sie sind am selben Ort vorhanden, durchdringen sich.

Wir sind nicht nur physischer Körper, sondern auch unsere Gefühle, Träume und Ideen. Beides am gleichen Ort, nur auf unterschiedlichen Frequenzen. Der Körper fällt ins Auge; wenn man die Träume und Ideen eines anderen Menschen erfahren möchte, muß man sich für ihn interessieren, Zeit mit ihm verbringen und ihn besser kennenlernen.

Das ist auch schon ein Grund, warum uns die Wahrnehmung des „Geistigen“ oft so schwer fällt: wir nehmen uns nicht genug Zeit, und entwickeln nicht genug wirkliches Interesse für eine direkte Begegnung.

Ein zweiter Grund ist, daß wir uns darauf geeinigt haben, daß Materielles „wahr“ ist. Wenn wir also jemanden treffen und fragen, wie es geht, und derjenige antwortet „gut“ und lächelt dabei verkniffen, hören und sehen wir „gut“, fühlen aber „gar nicht gut“.

Der andere signalisiert uns, daß er seinen eigentlichen Zustand verheimlichen möchte und wir reagieren entsprechend.

Dadurch hat unsere „geistige“ Wahrnehmung (die das schlechte Befinden registriert hat), gelernt, daß sie nicht beachtet wird.

Dies führt auf Dauer dazu, daß sie sich zurückzieht und kaum mehr zu bemerken ist.

Der erste Schritt zur Verbesserung der eigenen geistigen Wahrnehmung ist deshalb, bereit zu sein, ehrlich zu sein und wirkliches Interesse und Verständnis zu entwickeln.

Sind wir zum Beispiel unsicher und unglücklich und zeigen uns auch so, (statt uns hinter dem Titel Geomant oder Schamane zu verstecken)

wird dies in der geistigen Welt wahrgenommen, und es wird auf unser Sein statt auf unsere Fassade geantwortet.

Andersherum wird auch unser Interesse registriert: nehmen wir Kontakt auf, um uns unsere Vorurteile zu bestätigen (Zwerge sind habgierig und streng) und sind wir nur halbherzig dabei, oder sind wir wirklich bereit, uns auf eine echte Begegnung mit einem vollkommenen Wesen einzulassen?

Dies setzt voraus, daß wir allen anderen Lebensformen ihr Recht zugestehen, genau die zu sein, die sie sind, mit ihrer Art, die Welt zu betrachten, ihren Zielen, Aufgaben, ihrem ureigenen Ausdruck....

Wenn wir uns von unseren Vorstellungen und Erwartungen frei machen und uns ganz dem Moment hingeben, können wir uns so weit öffnen, daß wir dies andere Wesen in seinem Sein berühren können und vielleicht den Zustand erleben, in dem wir eins sind.

Das ist dann wirkliche Bewußtseinerweiterung, denn wir haben für einen Moment unser Bewußtsein um das eines anderen erweitert.

Und auf diese Art, geschieht auch die Verbesserung von Wahrnehmung, denn wir öffnen die Tore unserer Wahrnehmung (unsere Chakren) zu immer neuen Wesen und in immer andere Dimensionen hinein.